



Zahlreiche Aussteller haben am Defi mitgemacht. Dabei handelt es sich um einen preislosen Wettbewerb mit einem vorgegebenen Thema und Grössenlimitierungen. Ziel ist nicht, das schönste Diorama zu kürten. Es geht hier viel mehr darum, seiner Fantasie freien Lauf zu lassen und schlussendlich zusammen mit Gleichgesinnten zu fachsimpeln. Ein Teilnehmer hat sich eine arabische Kleinstadt mit Gleisanschluss ausgedacht. Ausgestattet mit den Bewohnern und den landestypischen Merkmalen.



Für uns Kontinentaleuropäer mutet der Baumasstab 1:76 ziemlich exotisch an. Dieser Baumasstab ist aber auf den britischen Inseln weit verbreitet. Die Anlage «The World's End» ist ein würdiger Vertreter davon. Gebaut hat sie Peter Goss. Dargestellt ist eine englische Stadt mit Bahnhof, verbunden mit der weiten Welt durch ein Viadukt. Weniger ist auch hier mehr: Alles ist komplett durchgestaltet und fügt sich zu einem Ganzen in Dioramenqualität.



Im Rahmen des RAMMA-Wettbewerbes zeigte uns Philippe Gabard sein Urwald Diorama «Autant en emporte le vent». Gebaut ist es im Massstab 1:35, die klassische Militärmodellbau-reduktion. Vor allem haben dabei die Lichtstimmung und die aus verschiedensten Grundstoffen hergestellte Pflanzenwelt überzeugt. Dabei hat er sich quer aus allen Quellen bedient und sich auch nicht vor Kunststoffpflanzen aus dem Aquarienhobby gescheut. Das Resultat gibt ihm recht: Alles ist perfekt ineinandergestaltet.